



17.4013

**Motion Grossen Jürg.
Keine Feigenblätter
für CO₂-Schleudern.
Auf Supercredits ist zu verzichten**

**Motion Grossen Jürg.
Non aux supercrédits, ces mesures
qui servent d'alibi à l'importation
d'usines roulantes à CO₂**

CHRONOLOGIENATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 19.09.19

Grossen Jürg (GL, BE): Es geht gleich weiter. Ja, man kann natürlich sagen, wir warten auf den Ständerat, aber man kann genauso gut sagen, wir wissen ja noch nicht, was der Ständerat entscheidet, und wir wissen erst noch nicht, wie dieses Parlament es macht. Wir haben jetzt hier die Möglichkeit, mit diesen Vorstössen echten Klimaschutz zu beschliessen, und deswegen halte ich daran fest.

Auch mit dieser Motion beauftrage ich den Bundesrat mit etwas Ähnlichem wie vorhin, nämlich bei künftigen CO₂-Emissionsvorschriften für Fahrzeuge auch auf Supercredits oder in der Wirkung ähnliche Instrumente zu verzichten. Mit den sogenannten Supercredits können emissionsarme Fahrzeuge mehrfach an den CO₂-Flottendurchschnitt von Grossimporteuren angerechnet werden. Das betrifft insbesondere Elektroautos, die mit den Supercredits als Feigenblatt missbraucht werden, um klimaschädliche CO₂-Schleudern länger sanktionsfrei zu importieren und zu betreiben.

Die Schweiz muss international eine Vorreiterrolle beim Klimaschutz übernehmen, von dem bin ich fest überzeugt. Mit unserer Strategie Cool down 2040 weisen wir Grünliberalen den Weg in diese erneuerbare Schweiz. Wir wollen mit Klimaabgaben die richtigen Anreize schaffen, das haben wir vorhin gehört, und mit einer Klimarückzahlung klimafreundliches Verhalten belohnen. Für uns sollen Quartiere und Gebäude zu intelligenten Kraftwerken werden, und mit gezielten Investitionen in den Forschungsplatz Schweiz und dem vollständigen Marktzugang zu Europa wird die Schweiz die Nummer 1 für saubere Technologien.

Auf der Strasse, jetzt komme ich zum Thema, sollen bis 2040 sämtliche Fahrzeuge mit erneuerbaren Energien unterwegs sein. Es ist unsere feste Überzeugung, dass das möglich ist; dafür setzen wir uns ein. Das schaffen wir aber nur, wenn wir klimaschädliche Anreize nun rasch abschaffen und wenn wir Klimaverantwortung übernehmen. Diese Supercredits, um die es hier geht, sind genau das Gegenteil. Sie sind nämlich nichts anderes als Subventionen für die Autoimporteure von stark CO₂-emittierenden Fahrzeugen. Sie gehören abgeschafft. Wer wirklich wirksamen Klimaschutz will, kann diese versteckten Subventionen in klimaschädliche Autos nicht gutheissen und unterstützt meine Motion.

Sommaruga Simonetta, Bundesrätin: Sie haben jetzt vielleicht ein bisschen Pech, Herr Nationalrat Grossen, dass Ihre Vorstösse einfach ein paar Tage vor der CO₂-Debatte im Ständerat behandelt werden. Ich möchte hier jetzt eigentlich nicht materiell Stellung nehmen. Ich habe es vorhin gesagt, es hat sich in der Zwischenzeit doch einiges getan. Das ist ja an sich erfreulich, würde ich mal festhalten.

Jetzt lassen Sie dem Ständerat die Chance, nächste Woche das CO₂-Gesetz und seine Vorstellungen von einem wirksamen und ambitionierten CO₂-Gesetz zu beraten. Das Gesetz kommt nachher zu Ihnen zurück. Ich habe Ihnen auch versichert, der Bundesrat hat sich ja in der Zwischenzeit auch noch entwickelt mit der Anpassung der Ziele. In diesem Sinne würde ich mindestens sagen, wir sind auf Kurs.

Meine Empfehlung auf Ablehnung der Motion ist jetzt insbesondere auch verfahrenstechnisch begründet, indem wir wirklich der Meinung sind, wir sollten jetzt am CO₂-Gesetz arbeiten, und da sind wir dran.

La présidente (Moret Isabelle, première vice-présidente): Le Conseil fédéral propose de rejeter la motion.





AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Herbstsession 2019 • Zehnte Sitzung • 19.09.19 • 08h00 • 17.4013
Conseil national • Session d'automne 2019 • Dixième séance • 19.09.19 • 08h00 • 17.4013



Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; 17.4013/19472)

Für Annahme der Motion ... 89 Stimmen

Dagegen ... 94 Stimmen

(3 Enthaltungen)

